

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 71.

Halle, Sonntag den 24. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Halle, d. 23. März. Die Festesklänge des gestrigen Tages sind verhaucht, aber die Erinnerung an die schöne Feier wird in den Herzen der Festgenossen eine dauernde Stätte finden. Unter den verschiedenen Kreisen, in welchen der Geburtstag unseres Königs Wilhelm begangen wurde, ist es namentlich auch die von den Behörden der Stadt im Saale des Kronprinzen veranstaltete Vereinigung von Festtheilnehmern, welche jene Erinnerung freudig bewahren wird, und wenn wir den, von dem Haupte der städtischen Verwaltung auf das Wohl des Königs ausgebrachten Toast als den Glanzpunkt der dortigen Feier hier wiedergeben, so entsprechen wir damit nur einem vielseitig kundgegebenen Verlangen aus jenem Kreise.

Die Worte des Oberbürgermeisters v. Wolf lauteten:
"Verehrte Mitbürger!

Zum ersten Male feiert uns heute nach mehrjähriger, schmerzlicher Unterbrechung das Fest zurück, über dem wir seit unserer Jugend einen besonderen Zauber ausgeübt haben — Königs-Geburtstag, und findet uns in einer ernstbewegten Stimmung.

Nicht ist das Land erfüllt vom heitern Jubel beim ersten Weggesehen eines jugendlichen Fürsten, der im fröhlichen Kraftgefühl und in der vollen Frische des Jugendmuthes auf seinem Haupte nur den blendenden Schmuck der Krone und noch nicht ihr Gewicht empfindet. Auch kein 3. August ruft, wie eine patriarchalische Familienfeier die Kinder eines Hauses, uns um einen ehwürdigen König zusammen, der mit unsern Vätern in sturmbelegter Jugend die Schlachten des Befreiungskampfes geschlagen und in dem wir, die Söhne dieser Väter, unter dem sonnigen Himmel eines langen Friedens die glorieiche Geschichte dieser Heldenthat von Kindesbeinen an gleichsam verkörpert erblickten. Nicht einen Fürsten feiern wir, der bei seiner Thronbesteigung aus der Tiefe eines seltenbegabten Selbes und mit dem ganzen, ungelakten Schwunge begeisterten Rede vom Throne her die noch unbewußt und unklar im Volke schlummenden Ideen einer neuen Zeit geweckt und überraschend die Bewegung der Geister auf ganz neue Ziele hingewiesen hat.

Nein — meine Herren — im Angesichte einer ersten Weltlage, inmitten erster, mühevoller Arbeit im Innern unseres Staates feiern wir heute den Geburtstag eines ersten, im Dienste des Vaterlandes ergrauten Fürsten, der früher unser Regent als unser König war.

Aufgewachsen und verwachsen mit den Anschauungen einer andern Zeit, neben dem gleichalterigen königlichen Bruder sich nicht als den einsigen Erben der Krone betrachtend, sondern nur als den ersten Unterthan des Königs, sah er eine ganz neue Gestaltung der öffentlichen Zustände erst in seinen reifen Mannesjahren an sich herantreten, hatte er in diesen erst alle Erschütterungen und Schwankungen, alle die Enttäuschungen und Bitterkeiten, die auf ihrem Gange lagen, zu durchleben und mehr wie irgend ein Anderer zu durchleiden. Wie aber auch die Sympathien seines eigenen Wesens mit dem, was er gesehen sah, in Widerspruch sich befindend, wie die Zeit in unbedeutender Weise ihre Unbilben gegen ihn selbst lehren mochte, streng gegen sich und immer wohlwollend gegen Andere sehen wir ihn ernst und gewissenhaft daran arbeiten, sich selbst und die Staatsleitung durchzuringeln zu klarem Verständnis dessen, was die neue Zeit wolle und brauche, sehen wir aus allen wechselvollen Phasen der Jahre, aus dem Widerstreite der Gefühle und der Ueberzeugungen ihn immerdar hervortreten in der intakten Wahrheit und einfachen Hoheit seiner Persönlichkeit — ein fester, ehrlicher, gewissenhafter Mann, ein Fürst, überall die eignen Wünsche und Neigungen hintersetzend der Pflicht gegen den Staat, überall bereit zu vergessen und zu lernen, wo immer das Wohl des Landes dies erheischen mochte und bei allem Ernste seines Wesens die Herzen gewinnend mit der immer gleichen, durch keine schmerzlichen Erfahrungen geschwächten Wärme eines schlichten, freundlichen Herzens, durch die von einem unvergeßlichen Elternpaar in vollstem Maße ererbten Tugenden des häuslichen, bürgerlichen Lebens.

Und in solcher Pflichtergebenheit ist es, daß er in schwerer, entscheidungsvoller Zeit das Regiment des Staates in seine Hand nimmt, nicht gelockt vom Glanze des Diadems, nein wiederum nur als der treueste Diener des in schwerem Feld dahingestreckten Königs, in dem Bewußtsein höchster, um der Individualität dieses Königs Willen seinem edlen Herzen doppelt schwer wiegender Verantwortlichkeit. So wartet er, alle eigene Ehre abweisend, im Namen eines Andern Jahre lang in treuester, unbeiträter Pflichterfüllung, in verkönnender Mäßigung, in vertrauensweckender Festigkeit seines schweren Amtes, so tritt er aus dem Trauerhellen des Schloßes als König vor das Land und seine Vertreter mit erster, schlichter Mahnung zu weiterer Arbeit an der Ausgestaltung und Kräftigung des Staates im Geiste der Wahrheit, des Rechtes und der Freiheit, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es ihm und seinem Lande nicht beschieden sei, fortan dem Genuße erworbenener Güter zu leben.

Ja, verehrte Mitbürger, das ist der König, den wir heute feiern, ein erster, soldatisch fester Herr, ein Mann der ethischen, gewissenhaften Pflichterfüllung, ein König, zu feiern nicht sowohl mit dem lauten Jubel auf den Gassen und Märkten, als vielmehr und desto inniger in ernstbewegter Stimmung recht eigentlich zu feiern von den Bürgern des Staates.

Habe ich nöthig, verehrte Mitbürger, solche Innigkeit erst nach zu rufen in Ihren Herzen? Soll ich Ihnen erst sagen, wie das Gefühl höchster Anerkennung, ehrfurchtsvollster Dankbarkeit für den Regenten, wie die freundliche Zuversicht, die dessen Wahlen in verhängnißvollen Jahren überall im Volke verbreitet hat, unsere Herzen bereits im Voraus dem Könige mit festen, unzerreißbaren Banden verknüpfte? Sie wissen, was es uns bedeutet, daß wir auf die Regierung dieses Königs nicht wie in eine unbekannte Zukunft sehen, wie viel höheren Werth die aus solcher Vergangenheit stammende Gewißheit hat, denn alle noch so begeisterte Erwartung.

Und wie schön, wie poetisch auch das Bild des Landes erscheinen mag, wo die Beziehungen zwischen Fürsten und Volk noch nicht in den Kreis der Betrachtungen des prüfenden Verstandes gezogen sind, wo die Liebe zum Herrscher nur wie ein Artikel des Glaubens in den Herzen lebt, Sie Alle fühlen, wie viel größer und bedeutsamer doch die Feier ist, da die Bürger der verfassungsmäßigen Monarchie vor dem Bilde ihres Königs sich von Neuem es miteinander zum Bewußtsein bringen, daß sie in dem Könige den festen, unverrückbaren Einigungspunkt bei aller sonstigen Trennung besitzen, daß der Thron in dem gedankemäßig erfassen und gestalteten Staate an Festigkeit und Würde gewann, was er an patriarchalischer Glorie verlor und daß, wo der Zug der Herzen und die angestammte Unhänglichkeit zusammentrifft mit der Befriedigung des Strebens nach der Entwicklung zur Freiheit, mit den Forderungen des politischen Verstandes, daß da erst sich die zwar stillere, erstere, aber auch um so feuerbeständigere Begeisterung, die wahre, männliche, ihrer selbstbewußte Treue eines freien Volkes unverrückbar festzuwurzeln vermag.

Mitbürger! In solcher Treue lassen Sie uns heute in herzlichster Bewegung Gruß und Wunsch darbringen dem Könige, in dessen starker Hand jetzt die Geschicke unseres Landes ruhen.

Der König der Könige halte seinen Schild über ihn in allen Wegen und segne ihn mit seinem besten Segen. Er halte von Seinem edlen Antlitze voll des Ausdruckes erprobter Kraft und erster Milde, voll herzensfreundlichen Wohlwollens lange, lange noch fern die Schatten des Alters, er lasse zu seinem rüthlichen Willen es nie ihm fehlen an edlichen und weisen Rathgebern bei den schweren Mähen des Regiments, er lasse immer fester um seinen Thron die Liebe eines freien, dankbaren und treuen Volkes sich schlingen — und dann schicke er Wetter, wie er wolle und Stürme, woher sie kommen mögen, wir werden ihnen mit ihm jetzt und allezeit stehen!

Er. Majestät Wilhelm I., unser allergnädigster, unser hochgeliebter König, er lebe hoch!"

Berlin, d. 22. März. Se. Majestät der König, welcher heute seinen 64. Geburtstag feiert, empfing heute Morgen zunächst die Gratulation seiner Adjutanten, der Hofstaat und Hausdamen. Um 10 Uhr Vormittags nahm Se. Majestät die Glückwünsche der königlichen Familie und der fürstlichen Gäste entgegen. Ihre Majestät die Königin Elisabeth ließ Sr. Majestät ihre Glückwünsche durch den Oberhof- und Hausmarschall Grafen v. Keller überbringen. Von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ab empfing Se. Maj. die aktive und zur Disposition gestellte Generalität, die Minister, die Präsidenten der beiden Häuser, die Vertreter der Stadt u. a. Nachmittags 5 Uhr findet im weißen Saal des königlichen Schlosses große Tafel von 300 Gedecken und Abends ein Hofconcert statt. — Zur Feier des Tages blies heute früh das Trompeter-Corps des 2. Garde- Dragoner-Regiments von der Schloß-Kuppel herab die Choräle: „Lobe den Herrn u.“, „Nun danket alle Gott“ und andere geistliche Lieder und schloß mit der Melodie der Nationalhymne. Um 10 Uhr Vormittags wurde ein Fest-Gottesdienst im Dome abgehalten, bei dem der königliche Domchor die liturgischen Gesänge ausführte. — Schon in den Frühstunden waren heute viele Gebäude der Stadt mit Fahnen geschmückt, im Laufe des Tages wurden die nötigen Arrangements zu der am Abende stattfindenden Illumination getroffen, die eine höchst glänzende zu werden verspricht. In den Kasernen fand am Morgen Reveille und Morgenmusik statt, um 9 Uhr begann für die Garnison ein Gottesdienst in der Garnisonkirche, des Mittags wurden die Truppen der hiesigen Garnison festlich bewirthet und am Abende findet Tanz in den Kasernen statt. Die Mannschaften auf den Wachen sind heute in Parade-Uniform, die Postillone mit dem Federbüschel geschmückt. In dem Seekadetten-Institute wurden sämtliche Offiziere und Kadetten ebenfalls des Mittags festlich bewirthet. Der Director des Institutes, Major v. Hallerstein, hielt die Festrede. In den Gymnasien und sämtlichen Schulen war im Laufe des Vormittags eine Festlichkeit, wobei eine auf das Fest bezügliche Rede gehalten wurde, den übrigen Theil des Tages haben die Schüler frei. Mittags um 12 Uhr wurden auf dem Czertier-Platz zur Feier des Tages 101 Kanonenschüsse abgeseuert.

Auch in Magdeburg ist der Geburtstag Sr. Maj. des Königs auf das Festliche begangen worden. Von früh an waren viele Häuser mit preussischen und englischen Fahnen geschmückt und die nach 7 Uhr Abends begonnene Illumination war bald im Haupttheil der Stadt eine allgemeine.

Das Herrenhaus wird dem Vernehmen nach vor dem Osterfeste keine Plmar-Sitzung mehr halten, dagegen wird die Finanz-Commission behufs Vorkberathung der Grundsteuer-Vorlagen, und die Budget-Commission auch während der Osterferien in Thätigkeit bleiben.

Gestern früh ist der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Bönin, nach Posen abgereist. Wie verlautet, haben Nachrichten von einer gesteigerten Bewegung der polnischen Agitationspartei die sehr plötzliche Rückkehr auf seinen wichtigen Verwaltungsposten veranlaßt. — Vorgestern Abend fand im Gebäude des Staatsministeriums eine Cabinets-Conferenz statt, welcher auch der Kronprinz beiwohnte. Gestern Vormittag trat das Staatsministerium im Konferenzzimmer des Herrenhauses zu einer Berathung zusammen. Diese Verhandlungen des Cabinets sollen vorzugsweise der polnischen Frage gelten haben. Verschiedene Aeneichen lassen entnehmen, daß die Führer der polnischen Bewegung mit großer Zuversicht auf den baldigen Eintritt von Ereignissen rechnen, die ihnen ein activeres Hervortreten erleichtern sollen.

Wenn die englischen Minister im Parlament erklärt haben, Dänemark habe den holsteinischen Ständen das ganze Budget zur Beschlußnahme vorgelegt, so machen sich die Lords Russell, Palmerston u. Co. entweder einer Unwahrheit schuldig, oder der Däne hat ihnen wieder etwas aufgebunden.

Italienische Angelegenheiten.

Wir haben gemeldet, daß Cardinal von Bellegarde in besonderer Sendung nach Rom gegangen sei. Die „Perseveranza“ nun will wissen, daß es in Rom Driesler gebe, welche in den Papst bringen, er solle in Venedig eine Zuflucht suchen; Bellegarde's Sendung stehe mit diesem Plane in Verbindung; Oesterreich fürchte jedoch die Verantwortlichkeit, die ihm aus der Anwesenheit des Papstes in Venedig erwachsen könnte. In Paris, wo man von diesem Plane schon seit einiger Zeit spricht, legt man diese Verbindung mit den österreichischen Truppenbewegungen in Verbindung, die sich neuerdings am Po in auffallender Weise konzentriren. Die Verstärkung der französischen Besatzung in Rom, von der gestern berichtet wurde, soll nach pariser Blättern dazu dienen, im Nothfalle zwischen Oesterreichern und Italienern in Mittelitalien als Rubrik einzuschreiten, auf alle Fälle aber der österreichischen Partei in Rom jeden Vorwand zu der Behauptung zu nehmen, als sei die Sicherheit des heiligen Vaters in Rom gefährdet. — Massari's Interpellation im italienischen Abgeordnetenhaus wurde in der Sitzung des 20. März durch Cavour's Erklärung abgeschnitten, daß die Cabinetmitglieder sämtlich ihre Entlassung genommen hätten. Cavour fügte hinzu, er habe dem Könige den Rath ertheilt, ein Ministerium nach Maßgabe der Elemente des neuen Reiches zu bilden; die Absicht der Regierung ziele dahin, den Staatthalerei-Räthen ihren politischen Charakter zu nehmen und den Staatthalerei-Rath in Neapel so umzugestalten, daß er für seine Handlungen dem Gesamt-Ministerium verantwortlich sei. Auch die anderweitigen angekündigten Interpellationen wurden zurückgenommen. Im Senate erfolgte eine in demselben Sinne gehaltene Mittheilung. Der Kriegsminister, General Fanti, brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach dem General Giabini, der sich ums Vaterland wohl verdient gemacht, eine lebenslängliche Pension von 10,000 Lire bewilligt werden soll. Über die Personen,

welche Cavour in sein neues Cabinet ziehen will, verlautet noch nichts Bestimmtes. (K. 3.)

Nach einem Pariser Telegramm vom 22. März sind die Truppen Giabini's an den Po zurückberufen worden.

Frankreich.

Paris, d. 21. März. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers begann die Discussion über den Adress-Paragraphe 25, der die italienische Frage betrifft. Alle Tribünen waren dicht gefüllt. Man bemerkte den Prinzen Napoleon, den General Fleury nebst Frau, den Marschall Canrobert, den Marquis de Carochesquelin und eine große Anzahl anderer Notabilitäten. Die Senatoren waren in großer Anzahl anwesend. Dieselben haben jetzt keine Eintrittskarten mehr nötig, da ein Guiffier des Senates am Eingange des gesetzgebenden Körpers steht, um alle Senatoren zu recognosciren. Der Paragraph 25 lautet, wie folgt:

St. Die diplomatischen Documente und die letzte Truppenendung nach Rom in einem kritischen Momente haben der gesammten Welt dargelegt, daß Ihre ständigen Bemühungen dem Papstthum seine Sicherheit und seine Unabhängigkeit bewahrt und seine weltliche Souveränität schützten, soweit dieses die Macht der Dinge und das Widerstreben gegen viele Mißschicksale gestatteten.

Zu diesem Paragraphen stellten F. Favre, Darimon, Picard, Olivier und Henon folgendes Amendement:

Die Stunde ist gekommen, auf Rom die weisen Grundzüge der Nicht-Intervention in Anwendung zu bringen und Italien durch die unverzügliche Zurückziehung unserer Truppen zum Herrn seiner Geschicke zu machen.

Jules Favre ergreift das Wort, um dasselbe zu vertheidigen. Er sagt, er glaube, das Organ der Kammer und des Landes zu sein, wenn er verlange, daß man die Frage, welche der italienische Krieg unentschieden gelassen habe, endlich löse; er meint, daß die von ihm vorgeschlagene Lösung keineswegs den legitimen Einfluß beeinträchtige, welchen der Katholicismus auf die Civilisation ausübe (Jules Favre ist ein sehr guter Katholik und besucht jeden Sonntag die Messe). Der Redner schließt mit einer kurzen Skizze über die Geschichte des italienischen Feldzuges, zieht daraus Schlüsse zu Gunsten der Befreiung Italiens, und betrachtet die französische Occupation in Rom als unpolitisch. Granier de Cassagnac ergreift das Wort, um im Namen der Commission das Amendement zu bekämpfen. Herr Schneider erklärte aber hierauf, daß die Meinungen, denen Herr Granier de Cassagnac Worte leibe, zum Theil die seinigen, zum Theil die der Commission seien, und daß er in der morgenden Sitzung die Ansichten des Herrn Granier von denen der Commission trennen werde. Die Sitzung wurde hierauf vertagt. Herr Jules Favre hat in der heutigen Sitzung einen unvergleichlichen Erfolg gehabt. Die ganze Kammer zollte ihm ihren Beifall mit außerordentlicher Wärme. Hr. Baroche begab sich zu ihm und beglückwünschte ihn wegen seiner vortheilhaften Rede.

Paris, d. 22. März. (Tel. Dep.) Granier de Cassagnac bemerkte gestern im gesetzgebenden Körper gegen Favre: Frankreichs Politik ist katholisch und freisinnig; sie will das Papstthum ohne Mißbräuche und die italienische Freiheit ohne Hingespinnthe. In der Commission war Niemand, der dem Papste die verlorenen Provinzen wiedergeben wissen will; aber das Papstthum muß, um unabhängig zu sein, Rom und das Gebiet davon haben. Frankreich und seine Dynastie haben das Interesse, die weltliche Macht des heiligen Vaters aufrecht zu erhalten. Die italienische Einheit ist bedrohlich für Frankreich. Zwischen Rom und Turin herrscht bittere Verstimmung. Aber Rom wird hoffentlich einsehen, daß es der Unterstützung Europa's und der italienischen Nation, und Turin, daß es der Unterstützung des Katholicismus bedarf. Der h. Stuhl kann sich nicht von Italien und Italien sich nicht vom h. Stuhle trennen wollen. Frankreichs Aufgabe ist, beide mit einander zu versöhnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses verlangte Lord Normanby eine Auseinandersetzung über die Vorgänge auf den ionischen Inseln, und warf die Schuld derselben auf Lord John Russell's revolutionäre Theorien. Der Herzog von Newcastle bekräftigte die bekannten Zeitungsberichte und vertheidigte Lord John Russell, dessen oft besprochene October-Depesche nur auf Italien Bezug gehabt habe. Derselbe erklärte gleichzeitig, die Regierung billige Storck's Auftreten und werde das Protectorat über die ionischen Inseln verschärfen, aber entschieden aufrecht erhalten. Der Unterstaats-Sekretär der Colonial-Angelegenheiten Lord Fortescue machte die Mittheilung, daß das ionische Parlament vertagt worden sei, weil es wegen Annerion an Griechenland und wegen Unabhängigkeit des griechischen Volksstammes von der Türkei an das allgemeine Stimmrecht appellirt habe.

Russland und Polen.

Warschau, d. 22. März. (Tel. Dep.) Die „Schlesische“ wie die „Breslauer Zeitung“ bringen den Wortlaut eines geheimen Circulars des Ober-Directors Mufkhanoff an die Civil-Gouverneure bezüglich der Wachsamkeit auf dem Lande. Es wird die strengste Aufsicht über irgendwie zweifelhafte Personen, besonders über Ausländer anbefohlen und die sofortige Ergreifung energischer Mittel angedrungen. Den Bauern solle klar gemacht werden, daß die Regierung um ihr Wohlbefinden bemüht sei; dieselbe hoffe, daß die Bauern selbst jeden Aufwiegler ergreifen und den Behörden überliefern werden. Das geheime Circular solle nach der „Breslauer Zeitung“ mit dem Bemerkten communicirt worden sein, daß den Bauern das Recht zustehe, in einem solchen Falle ihren eigenen Herrn ergreifen und zur Haft bringen zu dürfen. Der letzte Puffus soll dem Grafen Zamoycki und der Bürgerdelegation Veranlassung gegeben haben, gegen eine so gefährliche Maßregel Vorstellung zu machen. Es war jedoch über den Erfolg der Vorstellung noch nichts bekannt geworden.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 22. März.

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuss. Anleihe v. 1859	101 1/2	101 1/2	101 1/2	Oberösch. Lit. B.	112	111	111
Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854, 1856, 1857, 1859	101 1/2	101 1/2	101 1/2	Dyvelin-Larnont's Pr. Wils. (St. A.)	84 1/2	84 1/2	84 1/2
ditto von 1856	101 1/2	101 1/2	101 1/2	Rheinische . . .	81	80	80
ditto von 1853	101 1/2	101 1/2	101 1/2	do. (Stamm) Pr.	81 1/2	81 1/2	81 1/2
Staats-Schuldfr.	87 1/2	87 1/2	87 1/2	Rheinische Pr.	25	24	24
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100%	118 1/2	117 1/2	117 1/2	Stargard = Posen	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Kur u. Neumärk. Schuldverschreib.	98	98	98	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Do. Deich. = Dbl. do.	102 1/2	102	102	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Schuldverschreib. d. Berl. Kaufm.	104 1/2	104 1/2	104 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Spanische Anleihe v. 1856	91 1/2	91	91	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
do. do.	101	100 1/2	100 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Dreipreussische do.	86 1/2	84 1/2	84 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
do. do.	95	94 1/2	94 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Pommersche do.	89 1/2	88 1/2	88 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
do. do.	99	98 1/2	98 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Polesische do.	101	101	101	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
do. neue do.	90 1/2	90	90	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Schlesische do.	89 1/2	89 1/2	89 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Vom Staat garantierte Lit. B.	84 1/2	83 1/2	83 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Wespreussische do.	95	94 1/2	94 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Rentenbriefe Kur u. Neumärk. do.	97 1/2	96 1/2	96 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Pommersche do.	97 1/2	97 1/2	97 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Preussische do.	98 1/2	98	98	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Rhein u. Westph. do.	97 1/2	97 1/2	97 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Schlesische do.	97 1/2	97 1/2	97 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Pr. Ant. d. d. Friedr. d. d. Gold = Kronen	137 1/2	137 1/2	137 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	109 1/2	109	109	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Eisend. Actien. Stamm u. Act. Magden = Düffeldorf	75 1/2	74 1/2	74 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Magden = Düffeldorf do. II. Emiffion	20 1/2	19 1/2	19 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Magden = Düffeldorf do. III. Emiffion	88 1/2	87 1/2	87 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
do. do. Lit. B.	116	115	115	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Berlin = Anhalter do. u. Emiff.	115	114 1/2	114 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Berlin = Magd. do. u. Emiff.	142 1/2	141 1/2	141 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Berlin = Stettiner do. u. Emiff.	111 1/2	110 1/2	110 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Bresl. = Sch. = Fr. do. u. Emiff.	52 1/2	52	52	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Böhm. = Neisse do. u. Emiff.	139	139	139	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Böhm. = Mindener do. u. Emiff.	215 1/2	215 1/2	215 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Magden. = Halberst. do. u. Emiff.	93 1/2	93 1/2	93 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Münster = Hamer do. u. Emiff.	93 1/2	93 1/2	93 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Niederösch. Märk. do. u. Emiff.	93 1/2	93 1/2	93 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Niederösch. Weigb. do. u. Emiff.	123 1/2	123 1/2	123 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
do. (Stamm) Pr. do.	123 1/2	123 1/2	123 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Oberösch. Lit. A. u. B.	123 1/2	123 1/2	123 1/2	do. III. Emiffion	84 1/2	84 1/2	84 1/2

*) über à Stück 5 Pf. 14 Jg. 3 A. Brief, 5 Pf. 13 Jg. 6 A. Geld.
Bresl. Schweidn. Kreis. 95 à 95 1/2 gem. Magdeburg = Wittenberge 36 1/2, à 36 gem. Thüringer 105 1/2, à 106 1/2 gem. Bergsch. Märkische Prior. IV. Ser. 100 1/2, à 100 1/2 gem. Mecklenburger 47 1/2, à 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wils.) 44 1/2, à 1/2 gem. Defferr. Franz. Staatsbahn 127 1/2, à 1/2 gem. Darmstäd. Bank 72 à 1/2 gem. Defferr. National-Anleihe 5 1/2 à 5 1/2 gem.

Die Börse war heute in unentschiedener Haltung, einzelne schwere Bahnen, namentlich Thüringer, waren fest, die leichteren etwas matter, österreichische Sachen waren still; das Geschäft blieb im Ganzen gering, Fonds waren fest bei wenigem Verkehr.
Bank = Actien. Rosfelder [3f. 4 v. G.] 104 B. Hamburger Vereinsbank [4] 100 B. Darmstädter Zettelbank [4] 95 G.

Leipziger Börse vom 21. März. Staatspapiere u. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Pf. à 3% 92 1/2 gef., do. v. 1855 v. 100 Pf. à 3% 88 gef., do. v. 1847 v. 500 Pf. à 4% 101 1/2 angeb., do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 500 Pf. à 4% 101 1/2 gef., do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 100 Pf. à 4% 101 1/2 gef., Act. der ehem. sächs. schles. Eisen- u. St. 100 Pf. à 4% 102 1/2 gef., R. sächs. Landrentenr. v. 1000 u. 500 Pf. à 3 1/2% 94 1/2 gef., Leipz. Stadt-Dölg. à 4% 101 1/2 gef., Sächs. erb. Pfandbr. v. 500 Pf. à 3 1/2% 91 gef., do. von 100 u. 25 Pf. à 3 1/2% 91 1/2 gef., do. v. 500 Pf. à 3 1/2% 90 1/2 gef., do. v. 1000 Pf. Pfandbr. v. 1000, 500 u. 100 Pf. à 4% 101 1/2 gef., do. v. 1000 Pf. Pfandbr. v. 1000 u. 500 Pf. à 3% 93 gef., R. sächs. Rat. = Anleihe von 101 gef., R. Preuss. Steuer = Cred. = Rassenf. v. 1000 u. 500 Pf. à 3% 93 gef., R. sächs. Rat. = Anleihe von 1854 à 5% 51 gef., Eisen- u. Prior. = Obligationen. Albertsbahn I. Emiff. à 5% 102 gef., do. II. Emiff. à 5% 100 1/2 angeb., III. Emiff. à 5% 99 1/2 gef., Berl. Anst. à 4% 97 1/2 gef., do. à 4 1/2% 101 1/2 gef., Leipz. = Dresden. à 3% 109 1/2 gef., do. Anl. v. 1854 à 4% 100 1/2 angeb., Magden = Weigb. à 4% 99 gef., do. à 4% 102 1/2 gef., Thüring. I. Emiff. à 4 1/2% 102 gef., do. II. Emiff. à 5% 104 1/2 gef., do. III. Emiff. à 4 1/2% 101 1/2 gef., do. IV. Emiffion à 4 1/2% 99 1/2 gef., Wehrabahn à 5% 100 1/2 gef., Eisenbahn = Actien. Chemnitz = Würschm. 105 gef., Leipz. = Dresden. Bank u. Credit-Act. Mag. deutsche Credit = angeb. Magden. = Weigb. 188 gef., Thüring. 104 1/2 gef., Bremer Banknoten velle — u. Gotthar Bank = Anhalt zu Leipz. 59 1/2 gef., Anst. = Dessauer Bankact. 19 gef., Bremer Banknoten velle — u. Gotthar Bank = Actien — u. Weimarsche Banknoten 188 angeb., Österreichische Credit = Anstalt 54 1/2 gef., Thüringische Bank = Actien — u. Weimarsche Banknoten 188 angeb., Eisenbahn = Actien. Sord. Kronen = Handels = Goldmünzen à 1/2 Goldst. Banco u. 1/2 Goldst. fest per Stück 4 1/2 gef., Andere aml. Knäudbr. à 5 Pf.agio auf 100 9 1/2 gef., (oder 5 Pf. 13 Jg. 10 A.), Kaiserlich russ. wirtsch. sächs. Amer. à 5 Pf. per Stück 5. 13 1/2 gef., 20 Proc. per Stück 6. 8 1/2 gef., Holländ. Duc. à 3 Pf. auf 100 4 1/2 gef., (oder 3 Pf. 4 Jg. 3 A.), Kaiserl. Duc. à 3 Pf. auf 100 4 1/2 gef., (oder 3 Pf. 4 Jg. 3 A.), Silber per Goldst. sein 20 1/2 gef., Wiener Banknoten in dfr. Märk. 67 1/2 gef., Diverse ausländ. Rassenf. à 10 Pf. 99 gef., Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Ausw. = wechselfähige ist, 99 1/2 gef., Wechsel. Hamburg per 300 Mk. Ec. t. S. 150 1/2 gef., 2 Mk. — London per 1 Pf. St. 7 Ta. 6. 22 angeb., 3 Mt. 6. 19 gef.

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. März Abends am Unterpegel 7 Fuß 10 Zoll, am 23. März Morgens am Unterpegel 8 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. März Vormittags am alten Pegel Nr. 6 u. 3 Zoll, am neuen Pegel 10 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 21. März Abends 6 Fuß 9 Zoll, am 22. März Morgens 6 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden den 22. März Mittags: 1 Elle 4 Zoll über 0.

Marktberichte.

Galle, den 23. März.
In Getreide brachte die gute Zufuhr im Laufe dieser Woche einen lebhaften Verkehr; Weizen blieb in Folge der besseren Notirungen von Hamburg auf fest und bedang besonders schwere Waare theilweise etwas bessere Preise. Von Roggen bleibt das Angebot reichlich, der Abzug ist indes nur schwach, daher die Preise diesem Schwankungen unterliegen. Gerste und Hafer still; für reelle Qualitäten finden sich indes in den Notirungen leicht Nehmer. Seite ist bezahlt worden: Weizen 70—75, 76 Pf., Roggen 44—47, 48 Pf., Gerste 39—42, 44 Pf., Hafer 25 Pf. — Mit Rübel geht es flau und bleibt solches à 11 Pf. angetragen, während über 10% Pf. nicht zu lösen ist. — Spiritus ohne Aenderung; die noch im Markt gute Zufuhr ist oft schwer zu placieren; für Kartoffel = 19 1/2 Pf., Rüben = 19 1/2 Pf. zu haben.

Magdeburg, den 22. März. (Nach Wäpeln.)
Weizen 73 — 80 Pf. Gerste — — — — — Pf.
Roggen 45 — 47 Pf. Hafer 25 — 28 Pf.
Kartoffelspiritus, 8000 Pf. Tralles loco ohne Faß, 20 1/2 — 20 1/2 Pf.

Nordhausen, den 22. März.
Weizen 2 Pf. 7 1/2 — 7 1/2 bis 3 Pf. — Jg.
Roggen 1 = 20 = = 2 = = = = =
Gerste 1 = 17 1/2 = = 1 = 25 =
Hafer — = 24 = = 1 = 2 1/2 =
Rübel pro Centner 12 1/2 Pf.
Leinöl pro Centner 12 1/2 Pf.

Berlin, den 22. März.
Weizen loco 72—85 Pf., 83 1/2 Pf. Märkisch. 81 1/2 Pf., 81—82 1/2 Pf. do. 80 1/2 Pf., 82—83 1/2 Pf. weis. Märkisch. 83 1/2 Pf. ab Bahn, 82—83 1/2 Pf. fein. bunt. voln. 84 Pf. ab Boden pr. 2100 Pfd. bez.
Roggen loco nach Qualität 48—47 1/2 Pf. pr. 2000 Pfd. bez., März u. April 45 1/2 — 46 1/2 Pf. bez. u. G., 45 1/2 Pf. Frühl. 45 1/2 — 46 1/2 Pf. bez. u. G., 45 1/2 Pf. Br., Mai/Juni 45 1/2 — 46 1/2 Pf. bez. u. G., 46 Br., Juni/Juli 46 1/2 — 47 1/2 Pf. bez. u. Br., 46 1/2 Pf. Juli/Aug. 47—46 1/2 Pf. bez.
Gerste, große und kleine 42—48 Pf. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 25—28 Pf., Liefer. pr. März u. April 25 Pf. Frühl. 24 1/2 — 25 1/2 Pf. bez., Mai/Juni 25 1/2 — 1/2 Pf. bez., Juni/Juli 28—25 1/2 Pf. bez.
Erbsen, Koch = u. Futterwaare 45—54 Pf. Rübel loco 10% Pf. bez., März u. März/April 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G., April/Mai 10 1/2 — 10 1/2 Pf. bez., 10 1/2 Br. = 10 1/2 G., Sept./Oct. 11 1/2 — 11 1/2 Pf. bez., Br. u. G. Leinöl loco 10% Pf. bez., Oct. 10 1/2 Pf. Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 — 20 1/2 Pf. bez., März u. März/April 20 1/2 — 1/2 Pf. bez., Br. u. G., April/Mai 20 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. Br., 20 1/2 G., Mai/Juni 20 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. G., 20 1/2 Br., Juni/Juli 20 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. G., Juli/Aug. 21 1/2 Pf. bez. u. G., Sept./Oct. 20 1/2 Pf. bez.

Weizen mehr offerirt aber ohne Geschäft. Roggen loco mehr offerirt und bei geringem Begehre für seine Waare konnten sich Preise nur schwach behaupten; Termine verkehrten unter kleinen Schwankungen in nachgehender Richtung und schlossen billiger verkauft, gefund. beider Richtungen und etwas billiger mit etwas festem Schluss. Spiritus nach und etwas billiger mit etwas festem Schluss. Breslau, d. 22. März. Spiritus im 8000 Pfd. Tralles loco 19 1/2 Pf. bez., Weizen meiser 75—94 Pf., gelber 74—94 Pf., Roggen 56—63 Pf., Gerste 40—54 Pf., Hafer 26—34 Pf.
Stettin, d. 22. März. Weizen 76—88 bez., Frühl. 90 da, 89 1/2 bez., Roggen 42 1/2—43, Frühl. 43 1/2 da, Mai/Juni 44 1/2, Juni/Juli 45 1/2 bez., Rübel 10 1/2 da, April/Mai 10 1/2 — 10 1/2 bez., Sept./Oct. 11 1/2 da, Spiritus 20, Frühl. 20, Mai/Juni 20, Juni/Juli 20 1/2, Juli/Aug. 20 1/2 bez.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 22. März. G. Jentfaß, Steintochten, v. Hamburg u. Budau.
Niederwärts: Am 22. März. A. Wolter, Weizen, v. Dresden u. Hamburg. — F. Well, desgl. — F. Bräunke, Weizen, v. Budau u. Hamburg. — Th. Schulte, Weizen, v. Schönbeck u. Hamburg. — W. Gohlf, Weizen, v. Verburg u. Hamburg. — W. Hermann, Braunkohlen, v. Ansp. u. Magd. — G. Spring, Braunkohlen, v. Ansp. u. Magd. — Fr. Andreae, chem. mische Fabrikate, v. Schönbeck u. Hamburg. — S. Hiesling, Kalksteine, v. Müschen u. Magdeburg.
Magdeburg, den 22. März. Königl. Schiffsamtm.

Bekanntmachungen.

Der zur Subhastation des Richterlichen Guts Nr. 8 Dornau auf den 5. Juli d. Jahres angelegte Termin wird aufgeschoben.
Kemberg, den 20. März 1861.
Königl. Kreis = Gerichts = Commission.

Auction.

Dienstag den 26. März Vormittags 9 Uhr sollen bei dem Unterzeichneten mehrere Haufen Stroh, Reifholz und Wirtschaft's = Inventar gegen gleiche baare Zahlung an dem Selbstbetreuer versteigert werden.
Schönnewitz. Ch. Jochnsch.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Ferd. Schneider** in **Naumburg a/S.**, am Dom,
hält stets Möbel von allen gangbaren Holzarten, als: Nussbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Birke
u. s. w., in größter Auswahl vorräthig und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen bei solider und moderner Arbeit.

Gesundheits-Chocolade in Stücken à
Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr., deren Vorzüglichkeit längst an-
erkannt ist, habe in stets fr. Qualität vorräthig.
Julius Riffert.

Reisszeuge

in div. Qualitäten, auf das Genaueste justirt, in größter Auswahl empfiehlt
A. L. G. Dehne, Mechaniker & Optiker, Leipzigerstraße (im gold. Löwen).

Brillen, Lorgnetten, Vincenez, Fernrohre, Loupen mit den feinsten
Gläsern, ferner:

Barometer, Thermometer, Aräometer, Alkoholometer u., empfiehlt
A. L. G. Dehne, Mechaniker & Optiker, Leipzigerstraße (im gold. Löwen).



Grabkreuze u. Leichensteine in Holz, Sandstein,
Marmor, neueste Modells, **Firma's, Inschriften** in gold ob.
bel. Farbe a. Holz, Glas, Blech, Zeug. Gute gebr. Schilder stets vor-
räthig. **Oel- u. Leimfarben-Anstrich**, **Stu-
benmalerei** aller Art u. s. w. fertigt gut und billig



C. Landmann jun., Bildhauer und Maler,
Halle, Engl. Hof, Leipzigerstr. 10.

Lager böhmischer Bettfedern und fertiger Betten

von
J. S. Brüß in **Merseburg**, Breitestraße 418,
empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Eine Wassermühle

mit 3 Gängen, stets ausreichendem Wasser, auch
Deconomie dabei, ist sehr preiswürdig mit ca.
5000 R^r Anzahlung zu verkaufen.

E. Finger, Leipzigerstr. 81.

Ein Rittergut,

was zu den größeren in der besten Lage der
Provinz Sachsen gehört, soll mit 80,000 R^r
Anzahlung verkauft werden u. können die übrigen
Gelder auf lange Jahre stehen bleiben. Dies
Gut würde bei etwaiger Verpachtung 5% Zin-
sen gewähren.

Auch habe ich noch einige Güter von 50-
bis 100,000 R^r im Preis zum Verkauf, eben-
falls mit 5% Zinsen bei Verpachtung.

E. Finger, Leipzigerstr. 81.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April sucht ein einzelner Bürger von
Halle ein Logis, in sich abgeschlossen und mit
separatem Eingang, zum Preise von 40 bis
60 R^r, in Halle oder auf einem der umliegen-
den Dörfer, wömmlich ein einzelnes Häuschen.
Adressen sub H. F. 22. bei **Ed. Stückrath**
in der Exped. d. Ztg.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene An-
zeige, daß ich nicht mehr Alter Markt Nr. 5,
sondern Alter Markt Nr. 6, beim Kupfer-
schmiedemeister Herrn Keil wohne; um ge-
neigtes Wohlwollen bittet

achtungsvoll

Gustav Krause, Glasrmeister,
früher **W. Schulze**.

Vier Stück gebrauchte feine Säulen, mit
Socel, Basen und Capital verjüngt, Höhe
10 Fuß, Durchmesser 1' 9" Rh. Maas, liegen
billig zum Verkauf beim

Steinhauer **Wilhelm Trautmann**
in Ebersleben bei Quersuri.

Capital-Cession.

Auf ein höchst reelles Rittergut, was für
116,000 R^r gekauft, sollen 12,000 R^r, die
hinter 67,000 R^r zu 5% stehen, cedirt wer-
den, und ist das Nähere unter R. R. poste rest.
Weissenfels zu erfahren.

Broihan

nächste Woche Montag und Donnerstag in der
Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß**,
H. Berlin Nr. 2.

Mastvieh-Verkauf.

80 Stück Schafvieh u. 3 Kühe sollen in
kleinen Partien Mittwoch den 27. März früh
9 Uhr im „Goldnen Sterne“ zu Schafstedt
auktionsweise verkauft werden.

22 Stück Mutterstschaafe nebst Läm-
mer und 2 fette Schweine stehen auf dem
Gute Nr. 4 in Priester bei Eöbejun zu ver-
kaufen.



Eine neumilchende Kuh mit dem
Kalbe ist zu verkaufen in Büsch-
dorf Nr. 12.

Einige sehr schöne Güter bei Halle und
Leipzig, mit 60-320 M. gutem Land. Ein
Haus in Halle mit bedeutendem Kohlenge-
schäft, so wie eine sehr frequente Restauration
mit schönem Garten, welcher im Sommer stark
besucht wird, ein Haus mit Materialgeschäft
und ein Haus mit 2 Verkaufsläden in einer
freundlichen Kreisstadt, hat Auftrag zum Ver-
kauf nachzuweisen **Diétrich**, Leipzigerstr. 17.

Gegen Baumfrevler,

welcher abermals an jetzigem Viehmarkt verübt
worden an der Straße von Halle nach Ho-
henturm, insbesondere bis Diemitz, sichern
wir demjenigen eine Belohnung von 50 R^r,
welcher den Thäter also nachweist, daß derselbe
gerichtlich belangt werden kann.
Seeburg, d. 22. März 1861.

Curth.

Verloren

ein schwarzer Halb-Schleier von der Schimmel-
gasse durch die Steinstraße, Ulrichstraße, Dach-
riggasse, kleine Ulrichstraße, Ellenbogengasse
nach der Klausstraße.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben
gegen Belohnung abzugeben große Klausstraße
Nr. 10. **Brandt & Co.**

Ein goldner Damenringel mit
weißem Steine ist am 22. d. M. verloren ge-
gangen. Gegen fünf Thaler Belohnung
abzugeben Rathhausgasse Nr. 6.

Theater in Weissenfels.

Sonntag den 24. März.
Gastspiel des Herrn v. Fielitz, Mitglied des
Stadttheaters in Leipzig.

Zum ersten Male:

Ein Fuchs oder: wie man Raben fängt,
Lebensbild in 3 Acten von Fuin.
H. Kasper, Director.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischen Waldmeister
erhielt wieder
Julius Riffert.

Maitrank

von fr. duftenden Kräutern und 1857er Mo-
selwein à Fl. 7½ - 10 R^r, bei 12 Fl.
billiger, täglich frisch bei

Julius Riffert.

Tapeten

in bedeutender Musterwahl, sowie gemalte
Nouveau empfiehlt

C. Schaaff L. in Börbig.

Alle Sorten Strohhüte

zum Modernisiren, Waschen und Färben wer-
den fortwährend angenommen, gut und schnell
besorgt von

Börbig.

Anna Schallwig.

Auch können sich junge Mädchen, die das
Dugmachen erlernen wollen, melden bei
Börbig. **Anna Schallwig.**

Frische Kieler Sprotten,
Holländische Bücklinge,
à St. 6 Pf., 9 Pf., 1 Sgr.,
empfehlen
J. Kramm.

Eine neumilchende Kuh mit dem
Kalbe steht zu verkaufen.
Walther in Kleinfugel.

Concert i. Freyberg's Saal.

Sonntag Nachmittag auf vielseitiges Ver-
langen: a) Symphonie von Mozart, b) Con-
cert für Tenorhorn u. c.; Abends: a) patrio-
tische Klänge, b) des Jägers Traum u. c.

Weintraube.

Heute Sonntag den 24. März

Concert.

Anfang 3¼ Uhr.

C. John.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 24. März

Concert.

Anf. 3¼ Uhr.

C. John.

Stadttheater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zum
Benefiz für Fräulein **Emma Wunder-
lich**, Gastspiel der Herren **Bertram**
und **Lück** vom Stadttheater zu Leipzig Son-
ntag den 24. März: **Der Barbier von
Sevilla**, Oper in 2 Acten von Rossini.
Einlage im 2. Akt: **Der Abschied**, ge-
sungen von Fräul. **Wunderlich**.
Die Direction.

Freie Gemeinde Cisleben.

Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 2¼
Uhr im Bohnischen Saale: Vortrag und
Confirmation von **Ulrich**.
Ergeboren: Freireligiöser Vortrag Abends
7½ Uhr von **Ulrich** aus Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr wurden wir durch die Ge-
burt einer gesunden Tochter erfreut. Allen Ver-
wandten und Freunden statt besonderer Mel-
dung dies zur Nachricht.

Brauhwig, den 22. März 1861.

Karl Seidler.

Friederike Seidler geb. Weber.

Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Die zur Feier des gestrigen Tages freiwillig veranstaltete Beleuchtung der Stadt, welche mit einbrechender Dunkelheit begann, war eine glänzende und fast allgemeine. Die beiden Rathhäuser strahlten im vollsten Glanze, ebenso das k. Opernhaus und das k. Schauspielhaus, die k. Hauptbank und die Seebandlung, die Gefandtschafts-Hotels und die Gasthotels. Das Gerson'sche Lokal war festlich geschmückt und erleuchtet: die Geschäftslokale der H. Louis Landeberger, Immerwahr, Schiericke u. Bürenstein, D. H. Daniel, Barheine, Hengstmann, C. Felsing, Buder und unzählige andere prangten im glänzendsten Schmuck. Die Linden, die Wilhelms- und Leipzigerstraße boten einen prächtigen Anblick dar. Das Geschäftslokal der Hof-Juweliere Gebr. Phil. und Herm. Markwald (Firma Haller und Rathenau) war durch Gassterne und Gasfontänen erleuchtet. In der Mitte des einen Gaskörpers prangte der verschlungene Namenszug des Königs Majestät, während von beiden Seiten preussische Fahnen wehten. Ueberall waren die Straßen mit einer dichtgedrängten Menschenmenge angefüllt, doch wurde nirgends die Ordnung gestört und das Fest verlief seiner Würde angemessen.

Wie man der „Pos. Ztg.“ von hier schreibt, ist die seit Anfang dieses Monats hier zusammengetretene Konferenz von Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten in ihren Verhandlungen über den Preussischen Vorschlag wegen Rückvergütung der Steuer von inländischem Rübenzucker zu dem Stadium neuer Instruktionseinholung gelangt. Das bisherige Ergebnis dieser Verhandlungen dürfte in der erfolgten Aenderung von anfänglich wesentlich auseinander gegangenen Ansichten bestehen, wodurch die Aussicht als eine begründete erscheint, daß über den vorliegenden Gegenstand schließlich eine Verständigung wird erzielt werden. Zu denjenigen Regierungen, welche durch ihre Bevollmächtigten auf eine Ausgleichung zwischen den sich widerstrebenden Ansichten hingewirkt haben, gehört vorzugsweise die Kurheffische. Unter den Konferenzmitgliedern selbst soll vorwiegend hinsichtlich der Bewilligung der Steuerzurückvergütung für inländischen, nach dem Auslande zu exportirenden Rübenzucker und Rübenrassnade, als auch in Beziehung auf die Regulirung der Zollsätze, für Indischen Hutz-, Brot- und Kandiszucker, wie nicht weniger für ausländischen Syrup, bereits allseitiges Einverständnis bestehen. Nur rücksichtlich der Zollsätze des zur allgemeinen Konsumtion, so wie zum Verfeuern für inländische Raffinerien eingehenden Indischen Rohzuckers wäre zur Zeit die Meinung noch gespalten.

In der vorgesehnen Bundestags-Sitzung sind zwar viele Gegenstände, aber nur ein bemerkenswerther zur Verhandlung gekommen. Die herzoglich sächsischen Häuser haben nämlich hinsichtlich der projektierten Auflösung der Reserve-Infanteriedivision eine Erklärung abgegeben, worin sie gegen einen etwaigen Majoritätsbeschluß protestiren; ohne Zustimmung der Betheiligten könne keine Aenderung vorgenommen werden. Die nächste Sitzung fällt wegen Ostern aus; ob in der Osterwoche eine Sitzung stattfinden wird, hängt von Umständen ab.

Danzig, d. 18. März. Die Zahl derjenigen, welche von der evangelischen zur katholischen Kirche übertraten, ist in unserer Provinz doch größer, als man gemeinhin annimmt. So sind in der Diözese Culm — dieselbe begreift den größten Theil der Regierungs-Bezirk Danzig (mit Ausschluß der Kreise Elbing und Marienburg) und Marienwerder (ohne die Kreise Stuhm und Deutsch-Krone) im Laufe des verwichenen Jahres nicht weniger als 194 Personen (80 des männlichen, 114 des weiblichen Geschlechts) zum Katholicismus übergetreten.

Wien, d. 21. März. Die Landtagswahlen sind zum großen Theil bekannt und mit wenigen Ausnahmen im höchsten Grade erfreulich; vor Allen ist der Ausgang der Wahlen in Wien bedeutungsvoll. Die „Press“ sagt darüber: „Da ist fast kein einziger Name, der nicht seine ganz besondere Bedeutung hätte, der nicht Zeugniß giebt, daß die Wähler nicht nur im Allgemeinen liberal wählten, sondern auch gegen das entwürdigende Regime feierlich protestiren wollten, das diesem Staat zwölf Jahre lang seine konstitutionellen Rechte vorenthielt. Die heutigen Wahlen sind eine glänzende Demonstration, eine Rehabilitation Wiens und aller jener, welche für Freiheit und Recht seit dem März des Jahres 1848 gekämpft, gelitten und alle Bitterkeiten des Lebens erfahren haben.“ — Auch der letzte Kandidat der liberalen Partei, Prof. Czedit, ist in der innern Stadt Wien zum Landtags-Abgeordneten gewählt worden.

Zu den zahlreichen Vorschlägen, der Finanznoth in Oesterreich abzuhelfen, ist jetzt wieder einer gekommen: „Ein Beitrag zur Herstellung der Baluta in Oesterreich“ (Wien, Gerold), des vom Klerus verlangt, daß er dem Staat eine Anleihe von 150 Mill. Fl. gegen Unterpfand seiner Güter verschaffe und dafür die Zinsen aus deren Einkünften zahle, und zwar so lange, bis der Staat seine Finanzen so geordnet, daß er selbst nach und nach diese Schuld einlösen könne. Wenn dieser Vorschlag gutgeheßen werden, will der Einfinder desselben die weiteren Mittel zur Herbeischaffung der noch fehlenden 150 oder 200 Mill. Fl. andeuten. Die Aufnahme jeder Art Anleihe verwirft er, da der Staat nicht in der Lage sei, seinem Budget noch mehr Zinsen aufzubürden.

Bermischtes.

In Aachen ist Ende des vorigen Monats der Karlschrein, der die Gebeine Karls des Großen umschließt und seit dem letzten Hohenstaufen nicht geöffnet worden war, wieder eröffnet worden. Unter Beihilfe der Aerzte sind die Gebeine geordnet und auf einer Decke

von schwerer rother Seide so befestigt worden, daß sie nun vor Frictionen und einer zu schnellen Verwesung bewahrt sind. Unter entsprechenden Feierlichkeiten wurden die Gebeine in Procession im Dome umhergetragen und dann wieder im Schreine verschlossen.

Nach dem „Publ.“ wäre der angebliche preussische Ingenieur Schelle, welcher, wie gemeldet, mittelst gefälschter Anweisungen in Wien Betrügereien verübte und sich bei seiner Verhaftung erschoss, Niemand anders, als der bekannte höchst verschmigte Betrüger, ehemalige Referendarius Dr. jur. Ziemann, welcher im Herbst 1859 in Berlin in ganz ähnlicher Weise, in der Uniform eines preussischen Hauptmannes, gegen mehrere Banquierhäuser bedeutende Betrügereien verübte, und vom berliner Stadtgericht seit zwei Jahren stieblich verfolgt wird.

Die Gesamtsumme der österreichischen Staatsschuld beträgt 2,269,295,218 Gulden 92 Kreuzer österr. W., die jährlich dafür aufzubringende Zinsensumme beläuft sich auf 99,465,948 Gulden. Die Einwohnerzahl des österreichischen Staates beträgt 35,040,810, demnach kommen auf jeden Kopf etwa 65 Gulden der Schuld und jeder einzelne hat jährlich für die Zinsen beinahe 3 Gulden aufzubringen. Rechnet man nun hierzu die für die übrigen Verbindnisse des Staates erforderlichen Summen, so hat man einen ungefähren Begriff von der Steuerlast der österreichischen Unterthanen. — Der „allerunterthänigste“ Vortrag der treugehorfamsten Staatsschulden-Commission über die Angelegenheit umfaßt 31 Seiten des größten Quartformats.

Kunst-Nachricht.

Zur musikalischen Fesstfeier des Charfreitags wird der Hiemische Gesangverein

Händels: „Empfindungen am Grabe Jesu“ und Reuomm's „Ostermorgen“

zur öffentlichen Aufführung bringen. Das erste Werk ist eine ausgeführtere Kirchenkantate über einfache vom Componisten selbst zusammengestellte Worte der heiligen Schrift, wie die Engländer diese Gattung von alten Zeiten her vorzüglich liebten und „Anthems“ nannten. Händel hat solcher Anthems viele und alle seiner und ihrer kirchlichen Bestimmung würdig geschrieben; sein Geist verläugnet auch in diesem Charfreitags-Anthem keinen seiner bekannten Vorzüge, in wie weit sie hier zur Anwendung kommen konnten; denn alles Glänzende, feurig und gewaltig Aufregende ist hier absichtlich vermieden. Zweierlei aber, sagt Kochly sehr wahr, scheint mir ganz besonders bewundernswürdig: die herrliche Fortschrerung und Steigerung der Gefühle ohne alle, mehr oder weniger dramatische Anlage und Entwicklung des Textes; und die, bei aller Mannigfaltigkeit und Tiefe des Ausdrucks und der Kunst, so kindliche Einfachheit, fromme Demuth und ruhrende Selbstüberschätzung.

Das zweite Werk: Reuomm's „Ostermorgen“ ist in Haydn's kindlich frommer Weise gehalten und erinnert in seiner künstlerischen Durchsührung auch an dessen Stpt., den sein würdiger Schüler Reuomm in allen seinen zahlreichen Werken aufs Beste getroffen hat.

Die Tenorsoll hat Herr John, die Bassoll Herr Theodor Krause von Berlin übernommen.

Möge sich, wie gewöhnlich, ein recht zahlreiches Auditorium an dieser musikalischen Fesstfeier des Charfreitags erbauen.

G. Hauenburg.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Halle.

In der am 4. März sehr zahlreich abgehaltenen ersten Generalversammlung wurde der Rechnungsbildbericht der ersten drei Monate, seit Bestehen des Vereins, mitgetheilt, welcher folgendes Resultat ergab:

Einnahme.			
	1860	1861	1862
Darlehns-Gonto	9696	134	—
Zurückgezahltes Vorschuß-Gonto	431	—	—
Zinsen-Gonto	127	7	—
Mitglieder-Kapital-Gonto	1419	25	—
Materialien-Gonto	14	7	8
Reservefond (resp. Eintrittsgeld)	341	—	—
Belegte müssige Bestände	3110	—	—
Summa	15,139	134	8
Ausgabe.			
Zurückgezahltes Darlehns-Gonto	1078	15	—
Gegabene Vorschüsse	8900	18	6
Gegabene Zinsen	4	15	—
Gegabenes Kapital-Gonto	5	12	1
Einrichtungs- und Verwaltungskosten	91	—	—
Belegte müssige Bestände	6610	—	—
Kassenbestand	449	8	11
Summa	15,139	50	17

15,139 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. Sa. der Einnahme.
15,139 „ 9 „ 6 „ Sa. der Ausgabe.

Die Zahl der Mitglieder war von 220 seit Gründung, Anfang Decbr., auf 341 bis Ende Febr., gestiegen; in eben solchem Verhältnisse waren auch die nachgelagerten Vorschüsse gewachsen und das Institut hatte sich einer sehr regen Theilnahme zu erfreuen.

Der Vorschuß- und Sparkassen-Verein bezweckt, seinen Mitgliedern die Aufnahme von Darlehen zu erleichtern, und beschafft die hierzu erforderlichen Geldmittel theils durch die von den Mitgliedern zu zahlenden Monatsbeiträge (von mindestens 5 Sgr.), theils durch Darlehen der mit dem Vorschuß-Verein verbundenen Sparkasse; welche Darlehne der Verein unter selbstständiger Haftung seiner sämtlichen Mitglieder aufnimmt.

Für die Seitens der Mitglieder bei dem Verein zu entnehmenden Vorschüsse, welche 5 Thlr. mindestens betragen müssen und 1000 Thlr. vorläufig nicht übersteigen dürfen, ist Sicherheit durch Pfand oder Bürgen zu stellen. Anträge zur Mitgliedschaft können schriftlich in unserem Kassenlokal, an der Leipziger Str. 9, im Hause des Herrn Wagenfabrikant Lindner, an bestimmten Tagen, Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 2—4 Uhr, niedergelegt werden. Dasselbe wird auch, an den oben bestimmten Tagen und Stunden, in unserem anwesenden Kassier jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Der Vorstand.
Demuth. Lindner. Rudolph.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. März.
Kronprinz. Die Herrn. Ritterquäbeler, v. Wagensfeld, v. Münchenberg m. Dienert, a. Bamberg. Hr. Frlr. v. Könen m. Fam. a. Stolb. Hr. Amtm. Dittmann m. Sohn a. Scharenberg. Hr. pract. Arzt Dr. Wiese a. Stettin. Hr. Fabrikf. Rogge a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Siegers a. Pima, Großmann a. Berlin, Thalheim a. Leipzig, Renner a. Naumburg.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kaufm. Giese a. Magdeburg, Hirschberg a. Berlin, Klein a. Pforzheim. Hr. Techn. Krebs a. Berlin. Hr. Landwirth Reinsberg a. Herzberg. Mad. Kunz a. Dresden.
Goldner Ring. Hr. Ritterquäbeler, v. Wagensfeld a. Sorau. Hr. Fabrikf. Kinder a. Chemnitz. Hr. Factor Bilgenroth a. Gieseben. Hr. Apoth. Kühne a. Dessau. Die Herrn. Kaufm. Gerlach u. Springer a. Magdeburg, Lautenschläger a. Leipzig, Baumgarten a. Schmölln, Wübner a. Wien, Cassel a. Köln, Becker a. Frankfurt a. M., Bachmann a. Querfurt, Lessner a. Hamburg.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kaufm. Nagel a. Neu-Ruppin, Gabler a. Subl. Kindermann a. Elberfeld, Steineder a. Stettin. Hr. Dr. jur. Vogel a. Frank-

furt a. M. Hr. Ingen. Müller u. Hr. Refer. Stödel a. Berlin. Hr. Dekon. Hagfuth a. Nordhausen. Hr. Fabrikf. Paris a. Neichenbach.
Stadt Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Duenfell a. Berlin, Görnig a. Nordhausen, Schreiber a. Meitlin, Schulz a. Hamburg. Hr. Schichtmstr. Stolberg a. Blöb. Hr. pract. Arzt Dr. Wüner a. Stettin. Die Herrn. Dekon. Pauling u. Gerbisdorf a. Naumburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Dresden.
Meute's Hôtel. Die Herrn. Kaufm. Danenberg u. Döring a. Berlin. Hr. Cand. theol. Bindemann a. Dramin. Hr. Fabrikf. Lehmann a. Sammer. Hr. Landwirth Ring a. Nürberg. Hr. Fabrikf. Frankel a. Prag.

Metereologische Beobachtungen.

22. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhrdruck . .	329,01 Bar. L.	330,03 Bar. L.	331,09 Bar. L.	330,04 Bar. L.
Dampfdruck . .	1,56 Bar. L.	1,77 Bar. L.	2,21 Bar. L.	1,85 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	78 pCt.	58 pCt.	85 pCt.	74 pCt.
Kuftwärme . .	0,1 C. Rm.	4,8 C. Rm.	2,9 C. Rm.	2,6 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Die unverheiratete **Therese Wose** aus Schaaßstädt hat eine polizeilich wider sie festgesetzte eintägige Gefängnisstrafe zu verbüßen. Da ihr Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, so er suche ich alle Polizeibehörden ergebens, auf sie vigiliren, sie im Betretungsfalle die erkannte Gefängnisstrafe verbüßen zu lassen und mir davon Mittheilung zu machen.
 Halle, den 14. März 1861.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Wanderpaß-Amortisation.

Der Schuhmachergesell **August Knorr** aus Geithayn im Königreich Sachsen hat angeblich seinen von dem dasigen Königlichen Gerichtsamte unterm 31. Januar v. J. ausgefertigten, zuletzt von der Polizei-Verwaltung in Queblinburg nach Geithayn visirten Wanderpaß am 6. d. Mts. auf der Chaussee zwischen Gönnern und Garfena verloren.
 Zur Vermeidung von Mißbrauch wird dieser Paß hierdurch für ungültig erklärt.
 Halle, den 14. März 1861.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Unrukschleuse bei Nebra wegen Umbaus vom 2. April bis zum 1. September c. für die Schifffahrt gesperrt sein wird.
 Merseburg, den 11. März 1861.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß des Schifffahrt treibenden Publikums gebracht.
 Halle, den 16. März 1861.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Retourbriefe.

- 1) An Stübelein in Altburg mit 2 Ap.
- 2) A. Lenz in Erfurt.
- 3) Grenzius in Reinarz.
- 4) Schmidt in Magdeburg.
- 5) Stein in Passendorf.
- 6) Breitfchneider in Wolfsegrün bei Neustedel.
- 7) Kurze in Lochwitz.
- 8) Heßler in Witterfeld.
- 9) Fehland in Dlmüg.

Halle, den 22. März 1861.
Königl. Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.
 Das dem Maurermeister und Kunststeingie- fereibesitzer **Otto Hegeewaldt**, jetzt zu dessen Konkurs-Masse gehörige, im Hypotheken- buche von Halle Bd. 45 Nr. 1640 eingetra- gene, in der obern Leipziger-Straße Nr. 62 be- legene Haus- und Gartengrundstück, worin seit einigen Jahren eine Kunststeingießerei betrieben ist, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Kreppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf 7783 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} , soll
 am 28. September 1861
 Vormittags 11 Uhr
 an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21 vor dem Depu-

tirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meist- biend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy- pothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebldern Befriedigung suchen, ha- ben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Ge- richte anzumelden.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des Kirchenrentant **Frie- drich Karl Thonemann** zu Dberriß- dorf gehörigen Grundstücke:

- 1) das Wohnhaus mit Stallgebäuden und Garten, tarirt zu 729 \mathcal{R} ,
 - 2) vier Planstücke von zusammen 25 Morgen 131 \square Ruthen, tarirt zu 2530 \mathcal{R} , und
 - 3) $\frac{1}{2}$ Acker Weinberg, tarirt zu 25 \mathcal{R}
- sollen am 6. April 1861, Vormittags 10 Uhr, in der Gemeindefenke zu Dberrißdorf meist- biend verkauft werden.

Eisleben, den 19. März 1861
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die zum Nachlasse des Webermeisters **Gott- lieb Nückmann** gehörige Hausbesitzung in Gollm Nr. 8 des Hypothekbuchs, mit 3 Ager- und Feldplänen, von zusammen 1 Mor- gen 26 $\frac{1}{4}$ \square Ruthen, abgeschätzt auf 318 \mathcal{R} , soll freiwillig auf

den 6. Mai 1861
 Vormittags 11 Uhr
 an Gerichtstags-Commissions-Stelle in Lands- berg subhastirt werden.

Die Lage und die Bedingungen können im Zimmer Nr. 16 des hiesigen Kreisgerichts ein- gesehen werden.

Delitzsch, den 14. März 1861.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim städti- schen Leih-Amt in den Monaten Juli bis einschließlich December 1859 niedergelegten, nunmehr verfallenen Pfänder findet
 am 15. April d. J.
 Nachmittags 2 Uhr
 und folgende Nachmittage Statt.

Erneuerungen sind nur bis zum 30. März d. J. zulässig.
 Halle, den 2. Februar 1861.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in hie- siger Oberaltenburg angenehm gelegenes, und ansehnliches Haus, im besten baulichen Zustan- de, mit 22 Wohnzimmern, einigen 30 Kam- mern, 4 Küchen, 3 Kellern, nebst Holzgelaß, großem Pferde stall, Remisen und Heuboden, so- wie mit Scheune und Garten zu verkaufen und näheren Nachweis hierüber zu ertheilen.
 Merseburg, den 6. März 1861.

Hunger, Rechts-Anwalt und Notar.

Bekanntmachung.

Ein **Panorama** im besten Zustande, be- stehend in einer 40 Fuß langen und 20 Fuß breiten Bude, deren Umfassungs-Wände aus in Holz-Rahmen gefastigen Zint-Daseln gefertigt sind, nebst 30 Stück Vergrößerungsgläsern und 14 Stück Stereoskopen, sowie 24 Stück gemalten Ansichten im großen Maßstabe, soll, nebst dazu gehörigem, zum Transport des Panoramas's als auch zum Wohnen eingerichteten großen schönen Reisewagen, zu einem billigen Preise verkauft werden. Nähere schriftliche und mündliche Aus- kunft gibt **Andreas Kille** in Eßleda.

Gasthofs-Verkauf.

Ein fast neu gebauter Gasthof ersten Ran- ges in einer Kreis- und Fabrik-Stadt an der Eisenbahn, welche durch eine zweite jetzt zu er- bauende Eisenbahn daselbst einen Kreuzpunkt erhält, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit oder ohne Inventar sofort aus freier Hand verkauft werden.

Von den Kaufgebldern sollen 10—12,000 \mathcal{R} auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind durch mich zu erfahren.

Delitzsch, den 17. März 1861.
 Der Rechts-Anwalt
Stephan.

Die Abfuhr von Sand und Lehm aus den der Gemeinde Morl gebhörigen Grund- stücken wird Auswärtigen hierdurch aufs Streng- ste untersagt.
Der Ortsvorstand.

500 \mathcal{R} sind sofort oder zum 1. April auf ländliche Hypothek auszuleihen, und ist das Nähere zu erfahren bei **C. Fuß** in Cra cau bei Lauchstädt.

600 \mathcal{R} werden zur ersten, pupillarisch siche- ren Hypothek auf ein neues Haus mit Gärt- chen u. z. zu leihen gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ehrenerkklärung.

Die Beleidigung gegen den Einwohner **August Börnicke** aus Niederkriegs- städt nehme ich als unwahr zurück, erkläre denselben für einen ehrlichen braven Menschen.
Gottfried Keil aus Niederkriegstädt.

Zum Saamen!

4 Wispel frühzeitige **Johannis-Kartof- feln** verkauft **Fr. Knoche** in Diemitz.

1800 \mathcal{R} werden gegen pupillarische Sicher- heit als erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **C. Deichmann**, Leipziger- straße Nr. 84.

Ein **Bachhaus mit Materialhand- lung**, in einem großen Dorfe gelegen, durch welches eine Chaussee führt, soll veränderungs- halber für 1100 \mathcal{R} mit 500 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Es gehört dazu 1 Weinberg, $\frac{4}{5}$ Magd. Morgen und 1 Hausplan, $\frac{1}{2}$ Mg. enthaltend. Nähere Auskunft ertheilt Agent **Hempel** in Eisleben.

Ein neu gebautes **Wohnhaus** hie- selbst mit Stallgebäuden, enthaltend 1 Laden, 7 Stuben, 6 Kammern, soll veränderungs- halber mit 600 bis 800 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Dasselbe eignet sich besonders für einen **Feuerarbeiter**. Nähere ertheilt Agent **Hempel** in Eisleben.

Ein **Gasthof** an lebhafter Straße ist sofort für 2300 \mathcal{R} zu verkaufen durch Agent **Hempel** in Eisleben.

Eine fette Kuh und ein vierjähriger hollän- der Bullen stehen bei Unterzeichnetem zum Verkauf.
 Plöb.
Carl Horn.

30,000

Vorfsteine (Eisdorfer), pr. 1000 $\frac{3}{4}$ \mathcal{R} , bei **F. C. Demand** in Lauchstädt.

Säemaschinen zum Kapps- und Mohndsen, a St. $\frac{2}{3}$ \mathcal{R} , bei **F. C. Demand** in Lauchstädt.

Eine mit ihren Funktionen vollkommen vertraute empfehlenswerthe Schließerin sucht zum 1. April Stellung auf einem Gute und sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung.

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Ein Ziegler, welcher im Stande ist, eine sehr rentable Ziegelei auf Rechnung zu übernehmen, wird schleunigst gesucht von

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Ein bedeutender, in Thüringen liegender Laubholzcomplex, 60-200 jähriger Bestand, soll schleunigst verkauft werden, wobei ein sehr lucratives Geschäft zu machen ist; Forsttaxe 36 500 Rth.

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Ein guter Bureau-Arbeiter, welcher zugleich mit dem Registratur-Wesen vertraut ist, wird sofort gesucht. Meldungen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein Tuch- u. Schnittgeschäft wird zum 1. April ein Commis gesucht. Es wird jedoch nur auf solche Rücksicht genommen, welche mit dieser Branche vertraut sind.

Frankirte Briefe unter der Adr. A. B. poste restante Weissenfels werden entgegen genommen.

In der C. F. Winter'schen Verlags- handlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen und bei **Eduard Anton** in **Galle** zu haben:

Die Lustspiele des Aristophanes.

Deutsch

in den Vermaßen der Urschrift

von

J. J. C. Donner.

Erster Band. 8. geh. 1 Thlr. 20 Ngr. Inhalt: Die Wolken. — Die Ritter. — Die Frösche. Diese schöne Ausgabe des Aristophanes erscheint im Laufe eines Jahres in drei Bänden von ziemlich gleichem Preis und gleicher Bogenzahl.

Früher sind in derselben Verlags- handlung erschienen:

Windars Siegesgesänge. Deutsch von J. J. C. Donner. 8. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Elegant geb. in Leinwand 1 Thlr. 28 Ngr.

Curipides. Deutsch von J. J. C. Donner. Zweite Auflage. Drei Bände. 8. geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Sophokles. Deutsch von J. J. C. Donner. Vierte verbesserte Auflage. 2 Bände. 8. geh. 2 Thlr. Eleg. geb. in Leinwand 2 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Verkaufs-Anzeige.

Zwei Stadtgüter, zu 100 Morg. und zu 80 Morg. incl. Wiesen, ausgezeichnete Feldlage, sollen mit vollständigem, sehr gutem Inventar durch mich verkauft werden.

Auf portofreie Anfragen bin ich gern bereit das Nähere mitzutheilen.

Lützen, den 22. März 1861.

Nob. Scheibe.

Verkaufs-Anzeige.

Größere und kleinere Landgüter sind mir zum Verkauf übertragen und werden durch mich nachgewiesen.

Lützen, den 22. März 1861.

Nob. Scheibe.

Verkaufs-Anzeige.

Eine Wassermühle in besserer Mahlage, mit 2 Mahl- u. 1 Spitzgange, mit einer aushaltenden Wasserkrast, dazu 70 M. des schönsten Raps- u. Weizenbodens, mit vollständigem, sehr gutem Inventar, weist auf portofreie Anfragen zum Verkauf nach **Nob. Scheibe**.

Lützen, den 22. März 1861.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Stadtgut mit 150 Morg. größtentheils Raps- u. Weizenboden, guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden u. sehr gutem lebenden u. todtm Inventar bin ich beauftragt zu verkaufen. Ich bin bereit, auf portofreie Anfragen das Nähere mitzutheilen.

Lützen, den 22. März 1861.

Nob. Scheibe.

Durchhandlungen jeder Art bei **Hr. Lange**.

Der Ausverkauf im Lehmann'schen Hutgeschäft,

große Ulrichsstraße Nr. 50, wird fortgesetzt.

Seidene Bänder v. 1 1/2 Sgr. an, Tülls v. 3 Sgr. an, garnirte Hüte v. 1 1/2 Rth. an, Sammetbänder, Ehirting von 1 1/2 Sgr. an u.

Nachdem unser bisheriger Agent für Halle und die Umgegend, Herr C. Scheidemandel, den genannten Platz verlassen hat, so haben wir die Vertretung unseres Institutes Herrn **Theodor Lange** daselbst übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Dresden, am 22. März 1861.

Das Directorium der sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Grundstück zu verkaufen oder zu verpachten.

Von dem mir gehörigen, in der Schimmelgasse, dicht neben der großen Steinstraße belegenen Hufe'schen Gartengrundstück, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren die Kunst- und Handlungsgärtnerei mit bestem Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich einen Theil, etwa 1 bis 1 1/2 Morgen Garten, mit oder ohne Wohnhaus, billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Grundstück hat 2 sehr ergiebige Brunnen, 2 kalte und 3 warme Gewächshäuser, ist nach allen Seiten vollkommen abgeschlossen u. u. Das darin betriebene Geschäft der Kunst- und Handlungsgärtnerei hat eine alte gute Kundschaft.

Der größte Theil des Kaufpreises kann auf mindestens 5 Jahre verzinslich stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheile ich gern.

Herm. Tausch, Buchhändler.

Alle Post-Aemter nehmen Bestellungen auf das **II. Quartal** der täglich in Erfurt erscheinenden

Thüringer Zeitung

zum Preis von 23 1/4 Sgr. bei preussischen und 27 1/2 Sgr. bei Thurn- und Taxis'schen Post-Anstalten an.

Die „Thüringer Zeitung“ hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich die Anerkennung aller Freunde eines besonnenen Fortschritts erworben und wird von dieser Seite auch in vielen Zeitungen warm empfohlen. Der billige Preis für ein täglich erscheinendes Blatt in solchem Umfang, welches neben gediegenen Leitartikeln und einem frischen Feuilleton noch Original-Correspondenzen aus den bedeutendsten Städten Thüringens und die Courser der Commerzbörse von Berlin, die Marktpreise von Ertz und Nordhausen mittheilt, und die wichtigsten Ereignisse telegraphisch erhält, dürfte auch ausserdem noch in seinem vielseitigen Inseratenhefte, welcher zur Publikation behördlicher und privater Bekanntmachungen als ein weit verbreitetes Thüringer Organ benutzt wird — der Beachtung dringend empfohlen werden.

Bei **Kraus & Hoffmann** in Stuttgart ist das 1. bis 4. Heft erschienen von:

Freya,

Illustrirte Blätter für Deutschlands Frauen und Jungfrauen.

Monatlich 1 Heft in Quart von 4 Bogen Text mit vielen Holzschnitten und Kunst-Beilagen à 12 Sgr.

Ausgewählte Belletristik, historische und geographische Charakterbilder, Biographien, Reisen, Schilderungen aus Natur, Kunst und Menschenleben, Ergebnisse der Wissenschaften von allgemeinem Interesse, Literaturberichte, Hauswesen u. Bilder in Farbendruck und Stahlstich, colorirte Blätter, Musikalien u.

Subscribern auf den ganzen Jahrgang erhalten mit einem der letzten Hefte ein **Prämienblatt** in Farbendruck.

Die schöne Müllerin. (Werth 3 Thlr.)

Inhalt des vierten Heftes.

Text: Piloth's Nero auf der Brandstätte von Rom, eine kritische Skizze von Ad. Stahr (mit Holzstich). — Eine Vermuthung, erzählt von Moriz Hartmann.

— Schiller's Maria Stuart (mit 3 Portraits in Holzstich). — Pflanzenthiere, von Dr. G. Jäger. — Carl Gurnert (mit Stahlstich). — Das Stereoskop, von Carl Kunstmüller (mit Holzstichen).

Kunst-Beilagen: Carl Gurnert als König Lear, Stahlstich. — Schifflein schwimm, Farbendruck.

Diese schön ausgestattete Zeitschrift macht es sich zur Aufgabe, freibaren Frauen und Jungfrauen Unterhaltung und Belehrung in gewählter Form zu bieten. Sie hat die bestbelegten Künstler und Schriftsteller zu Mitarbeitern und sucht vorzugsweise deutsches Gemüth und deutschen Geist zur Geltung zu bringen.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postämtern, namentlich bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Lehrling gesucht. Einen Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Weißgerberei-Profession zu erlernen, sucht

F. Winger in Quersurth.

Ein gewandter Verkäufer findet in einem **Cigarren- u. Tabaks-Geschäft** angenehme Stellung durch den Kaufm. **W. Matthesius** in Berlin.

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen findet zum 1. April einen Dienst im **goldnen Adler** zu Ammendorf bei **Ratsh.**

Auf Domäne **Libbesdorf** bei Köthen sind besetzte Bienenstände, nach der neuesten **Dzierzonschen** Methode eingerichtet, zu verkaufen.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Schlossermeister **Klemm**, Schülertshof Nr. 8.

Pensionaire finden liebevolle Aufnahme bei einem Lehrer. Das Nähere bei **Hrn. Ed. Schöber** v. d. Klausthor.

Ein Obersteiger,

welcher hinlänglich theoretische und praktische Kenntnisse besitzt, um einer Braunkohlengrube als Betriebs- und Rechnungsführer vorzustehen, wird gesucht. Frankirte versiegelte Dienst-anerbietungen wird **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter dem Signum: A. B. # 15 entgegennehmen und befördern.

Ein sehr gut empfohlener **Deconomie-Verwalter** sucht Anfangs April a. c. eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

50 Bispel Kartoffeln verkauft **C. Gläser** in Trebitz bei **Gönnern**.

Die Färberei u. Wasch-Anstalt v. Heiner Müller, Berlin,
empfehlend sich der geehrten Damenwelt mit Auffärbem und Waschen der verschiedensten Kleider-
stoffe, Tüchern, Mantillen, Gardinen, Schirmen, Bändern, Federn etc.
Annahme bei **Alexander Blau, gr. Märkerstraße 6.**

Ebenso werden **Stroh Hüte zum Waschen und Färben** dorthin gefandt
und **auf das Geschmackvollste modernisirt** zurück geliefert von
Alexander Blau, früher Geschwister Scharnke.

Dr. Péringnier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) von
hervorragender Qualität — nicht nur als ein köstliches Nuch- und Waschwasser, sondern auch
als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Dri-
ginalflasche 12 1/2 Sgr.

Dr. Péringnier's Kräuter-Wurzel-Öel
zusammengesetzt aus den besteigentlichsten Pflanzen-Ingredienzien und ädigen Stoffen zur Erhal-
tung und Verschönerung der Haut- und Bart-Haare; à Driiginalflasche 7 1/2 Sgr.
Von diesen beiden liberaler Epoche machenden Novitäten befindet sich in **Halle a/S.** das
alleinige auto-sifirte Lokaldepot bei
Carl Brodtkorb.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **Tapissierie-
und Posamentier-Waaren-Geschäft**
von der Leipzigerstraße nach der großen Märkerstraße Nr. 3, und
bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Halle, am 21. März 1861.

August Immermann.

**12 Dsd. Flaschen echte Eau de Cologne von Johann Maria Pa-
rina in Köln** sind mir in Commission übergeben und verkaufe selbige im
Ganzen wie im Einzelnen zum Fabrikpreis.

**W. Voigt,
Gr. Ulrichsstraße 5.**

Mit dem 1. April beginnt das 2. Quartal der bei Ernst Keil erscheinenden beliebten Wochenchrift:

Die Gartenlaube. Aufl. 105,000
Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.
Bierteljährlich 15 Sgr.
mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Der schlagendste Beweis für die Vortrefflichkeit unserer Zeitschrift liegt wohl in der rie-
figen Auflage, die bis jetzt einzig in der deutschen Journalpresse daheist. Unser Blatt
bringt nur deutsche Originalbeiträge, keine Uebersetzungen, Erzählungen von Edm. Hoer-
fer, - Levin Schüding, - Th. Mügge, - Temme, - Otto Ruppert u. - Aus
der Länders- und Völkertunde Jagd- und Reisezeitgen von Fr. Gerstäcker - Naturwissen-
schaftliche Mittheilungen von Bod. A. Brehm, B. Sigismund, Carl Vogt u. -
Beiträge von Berth. Auerbach - Berliner Bilder von Kossak, - Biographien, mit
vortrefflichen Portraits - Originalmittheilungen aus America - Populär-Gemische und
physicalische Berichte - Schilderungen industrieller Etablissemens. Ferner die

Tages-Ereignisse

durch authentische Abbildungen und Originalberichte. Deutsches Streben und deutsche Va-
terlandskunde werden durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen:

Die wichtigsten Momente deutscher Grösse
und

Scenen aus dem Leben deutscher Dichter,
die von kernigen freiständigen Darstellungen begleitet sind, würdig vertreten.

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Nr. 85. Leipzigerstraße Nr. 85.

Das Neueste in Kleiderstoffen ist wieder angekommen, **Salt-Leinen** von 2 1/2 Sgr.,
Double-Barege von 2 1/2 Sgr., wie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.
Wegen unserer Osterfeiertage bleibt mein Geschäft den 26. und 27. geschlossen.

G. Rothkugel.

Heute Sonntag den 24. März

Concert

im Saale des Kronprinzen.

Anfang 7 Uhr.

(Entrée à 2 1/2 Sgr.)

E. John.

Weintraube.

Dienstag den 26. März

XXV. Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr.

E. John.

20 U. Kappfamen, großer Kopfkraut, letzter
eigner Emble, verkauft unter Garantie
A. Gikner in Dornstedt.

2 Landschweine zum Schlachten
verkauft in Siebichenstein Nr. 86.

Dentifrice universel,

den bestigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben
à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 Sgr., empfiehlt

**W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.
Carl Reichel in Eisleben.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Trockne Hefe!

Beste kräftigste weiße reine Natur-
hefe stets frisch im Ganzen wie im
Einzelnen billigt bei

C. F. Baentsch, Markt 6.

Meinen werthen Kunden zur Nach-
richt, daß ich nicht mehr Dachrig-
gasse, sondern gr. Schlamn 9 wohne.
Wilh. Kuntzlin, Schneidermstr.

Unsere werthen Kunden und geehr-
ten Publikum zur Nachricht, daß
wir nicht mehr Dachriggasse, sondern
großer Schlamn Nr. 9 wohnen.

**H. u. B. Kuntzlin,
Gardinenfleckerin.**

Im Verlage von **Hugo Kasper & Co.**
in Berlin erschien so eben und ist durch alle
Buchhandlungen zu beziehen:

Beiträge zu einem rationellen
Futterrübenbau.

Von
Fritz Kasper,
Wirtschafts-Inspector in Groß-Kreuz,
gr. 8. eleg. broch. Preis 20 Sgr.

Der Verfasser, der in seinem jetzigen Wir-
tungskreise besonders Gelegenheit gefunden, sich
mit einem ausgedehnten Anbau der Futterrüben
und mit allen Hülfsmitteln, die diesen erleich-
tern und begünstigen, bekannt zu machen, giebt
im Obigen eine klare, leicht faßliche Anweisung
zum Anbau, zur Pflege, Erndte und Auf-
bewahrung

der **Kunkelrübe** und **Mohrrübe.**

Wir glauben diese Beiträge allen Landwir-
then und Freunden der Landwirtschaft bestens
empfehlen zu dürfen.

**Halle, vorrätzig in der
Pfefferschen Buchhandl.**

Zur Frühjahrspflanzung offerire ich alle Sor-
ten **Obststämme**, edle und wilde, sowie alle
vorkommenden **Holz- und Zierpflanzen**,
zu reellen Preisen.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Holzpflanzen sind mir zum Verkauf
in Auftrag gegeben und werden Bestellungen
prompt und sicher ausgeführt. Billigste
Preise sind: à Schock Ahorn 10 Sgr., Kiefern
6 Sgr., Birken 2 Sgr., Buchen 5 Sgr., Ebereschen
1 Sgr., Eichen 8 Sgr., Erlen 6 Sgr., Eichen 20 Sgr.,
Fichten 2 Sgr., Kiefern 2 Sgr., Krummholzkiefern
4 Sgr., Lerchen 4 Sgr., Rüchern 6 Sgr., Schwarz-
kiefern 10 Sgr. und Lannen 15 Sgr. Franco
allen Thüringer Eisenbahn-Stationen.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Trocknes, Jähriges Kappsmehl zur Dichtung
offert 120 Gr., à Gr. 1 1/4 Sgr. ab Bieselbach.
F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Die **Lederhandlung** von **J.
Michaelis** bleibt Feiertags halber am 26sten
u. 27sten dieses Monats und then u. 2ten
April geschlossen.

Dienstag den 26. März 1861

Dritte

Quartett-Unterhaltung

unter Mitwirkung von Frau **Pauline Röntgen**
im Saale des Kronprinzen.

Programm:

Quartett (A moll) v. Fr. Schubert.
Trio (B dur Op. 95) v. L. van Beethoven.
Quintett v. R. Schumann.

Anfang 7 Uhr.

E. John.

Billete à 12 1/2 Sgr. sind nur allein in der
Musikalienhandlung von **G. Karmrodt** zu
haben.

Thiemescher Gesangverein.

Montag Abend 7 Uhr erste Orchester-
probe zu der Musikaufführung am Charfreit-
tage.

Die gestrige Feier galt nicht dem 63sten,
auch nicht dem 65sten, sondern dem 64sten
Jahrestage der Geburt Sr. Majestät des Kö-
nigs **Wilhelm.**
H. Dähne.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N^o 71.

Halle, Sonntag den 24. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Halle, d. 23. März. Die Festklänge des gestrigen Tages sind verhaucht, aber die Erinnerung an die schöne Feier wird in den Herzen der Festgenossen eine dauernde Stätte finden. Unter den verschiedenen Kreisen, in welchen der Geburtstag unseres Königs Wilhelm begangen wurde, ist es namentlich auch die von den Behörden der Stadt im Saale des Kronprinzen veranstaltete Vereinigung von Festtheilnehmern, welche jene Erinnerung freudig bewahren wird, und wenn wir den, von dem Haupte der städtischen Verwaltung auf das Wohl des Königs ausgebrachten Toast als den Glanzpunkt der dortigen Feier hier wiedergeben, so entsprechen wir damit nur einem vielseitig kundgegebenen Verlangen aus jenem Kreise.

Die Worte des Oberbürgermeisters v. Doss lauteten:
„Verehrte Mitbürger!

Zum ersten Male kehrt uns heute nach mehrjähriger, schmerzlicher Unterbrechung das Fest zurück, über dem wir seit unserer Jugend einen besonders Zauber ausgebreitet haben — Königs-Geburtstag, und findet uns in einer ernstbewegten Stimmung.

Nicht ist das Land erfüllt vom heitern Jubel beim ersten Wiegenseite eines jugendlichen Fürsten, der im frohlichen Kraftgefühl und in der vollen Reife des Jugendmuthes auf seinem Haupte nur den blendenden Schmuck der Krone und noch nicht ihr Gewicht empfindet. Auch kein 3. August ruft, wie eine patriarchalische Familienfeier die Kinder eines Hauses, uns um einen ehrwürdigen König zusammen, der mit unsern Vätern in sturmbewegter Jugend die Schichten des Befreiungskampfes geschlagen und in dem wir, die Söhne dieser Väter, unter dem sonnigen Himmel eines langen Friedens die glorreiche Geschichte dieser Heldenthat von Kindesbeinen an gleichsam verkörpert erblickten. Nicht einen Fürsten feiern wir, der bei seiner Thronbesteigung aus der Tiefe eines seltenbegabten Geistes und mit dem ganzen, ungekannten Schwunge begeisteter Rede vom Throne her die noch unbewußt und unklar im Volke schlummernden Ideen einer neuen Zeit geweckt und überraschend die Bewegung der Geister auf ganz neue Ziele hingewiesen hat.

Nein — meine Herren — im Angesichte einer ersten Weltlage, inmitten erster, mühevoller Arbeit im Innern unseres Staates feiern wir heute den Geburtstag eines ersten, im Dienste des Vaterlandes ergrauten Fürsten, der früher unser Regent als unser König war.

Aufgewachsen und verwachsen mit den Anschauungen einer andern Zeit, neben dem gleichalterigen königlichen Bruder sich nicht als den einzigen Erben der Krone betrachtend, sondern nur als den ersten Unterthan des Königs, sah er eine ganz neue Gestaltung der öffentlichen Zustände erst in seinen reifen Mannesjahren an sich herantreten, hatte er in diesen erst alle Erschütterungen und Schwankungen, alle die Enttäuschungen und Bitterkeiten, die auf ihrem Gange lagen, zu durchleben und mehr wie irgend ein Anderer zu durchleben. Wie aber auch die Sympathieen seines eigenen Wesens mit dem, was er gesehen sah, in Widerspruch sich befanden, wie die Zeit in unverdienter Weise ihre Unbillen gegen ihn selbst lehren mochte, streng gegen sich und immer wohlwollend gegen Andere sehen wir ihn ernst und gewissenhaft daran arbeiten, sich selbst und die Staatsleitung durchzuwringen zu klarem Verständnis dessen, was die neue Zeit wolle und brauche, sehen wir aus allen wechselvollen Phasen der Jahre, aus dem Widerstreite der Gefühle und der Ueberzeugungen ihn immerdar hervortreten in der intakten Wahrheit und einfachen Hoheit seiner Persönlichkeit — ein fester, ehrlicher, gewissenhafter Mann, ein Fürst, überall die eignen Wünsche und Neigungen hintersetzend der Pflicht gegen den Staat, überall bereit zu vergessen und zu lernen, wo immer das Wohl des Landes dies erheischen mochte und bei allem Ernste seines Wesens die Herzen gewinnend mit der immer gleichen, durch keine schmerzlichen Erfahrungen geschwächten Wärme eines schlichten, freundlichen Herzens, durch die von einem unvergeßlichen Elternpaar in vollstem Maße ererbten Tugenden des häuslichen, bürgerlichen Lebens.



von Königs hat von Keinem es mittelbar zum Bewußtsein bringen, daß sie in dem Könige den festen, unverrückbaren Einigungspunkt bei aller sonstigen Trennung besitzen, daß der Thron in dem gedankmäßig erfaßten und gestalteten Staate an Festigkeit und Würde gewann, was er an patriarchalischer Glorie verlor und daß, wo der Zug der Herzen und die angekommene Anhänglichkeit zusammentrifft mit der Befriedigung des Strebens nach der Entwicklung zur Freiheit, mit den Forderungen des politischen Verstandes, daß da erst sich die zwar stillere, ernstere, aber auch um so feuerbeständigere Begeisterung, die wahre, männliche, ihre selbstbewußte Treue eines freien Volkes unverjährbar festzuwurzeln vermag.

Mitbürger! In solcher Treue lassen Sie uns heute in herzlichster Bewegung Gruß und Wunsch darbringen dem Könige, in dessen fester Hand jetzt die Geschicke unseres Landes ruhen.

Der König der Könige halte seinen Schild über ihn in allen Wegen und segne ihn mit seinem besten Segen. Er halte von Seinem edlen Antlitze voll des Ausbruchs erprobter Kraft und erster Milde, voll herzensfreundlichen Wohlwollens lange, lange noch fern die Schatten des Alters, er lasse zu seinem erblichen Willen es nie ihm fehlen an erblichen und weisen Rathgebern bei den schweren Mähen des Regiments, er lasse immer fester um seinen Thron die Liebe eines freien, dankbaren und treuen Volkes sich schlingen — und dann schicke er Wetter, wie er wolle und Stürme, woher sie kommen mögen, wir werden Ihnen mit Fym fest und allezeit stehen!

Se. Majestät Wilhelm I., unser allgemächtigster, unser hochgeliebter König, er lebe hoch!

verer, entschei
nimmt, nicht
als der treueste
dem Bewußtsein
in edlen Herzen
er, alle eigene
treuester, un-
vertrautenwecken-
den Trauerhallen
er mit erster,
g und Kräftig-
der Freiheit,
dem Lande nicht
ben.

heute feiern,
gewissenhaften
im lauten Jubel
niger in ernst-
des Staates,
it erst wach zu
die das Gefühl
den Regenten,
vollen Jahren
Vorwärts dem
s wissen, was
s nicht wie in
die aus solcher
Begeisterungs-

edes erscheinen
h nicht in den
find, wo die
in den Herzen
h die Feier ist,
in Milde ihres

